

Öffnungszeiten

Unsere Ausstellung ist vom 23. März bis zum 6. April während folgender Zeiten geöffnet:

- sonntags von 9-11 Uhr und von 12-18 Uhr
- montags bis samstags von 8-18 Uhr

Der Eintritt ist frei. Ein barrierefreier Zugang ist über das Südportal möglich.

Eventuell kann es zu zeitlichen Einschränkungen aufgrund von Gottesdiensten kommen.

Führungen

Während der Ausstellungszeit bieten wir dienstags und sonntags um 16 Uhr und donnerstags um 10 Uhr öffentliche Führungen ohne Anmeldung an.

Anfragen für gruppenbezogene Führungen richten Sie bitte an Gerd Wilpert, Tel. 0175/2613365 bzw. per E-Mail an g.wilpert@wdb-sendenhorst.de. Die Gruppe sollte nicht mehr als 15 Personen umfassen.

Daneben laden wir zu drei öffentlichen Führungen mit je einem besonderen inhaltlichen Schwerpunkt ein, ebenfalls ohne Anmeldung:

- 24. März, 19 Uhr: Der Einsatz Otto Pankoks für die Sinti und Sintizze des Düsseldorfer Heinefeldes
- 28. März, 19 Uhr: Was das für meinen Glauben bedeuten kann – eine spirituelle Betrachtung des Kunstwerks von Ostap Lozynskyi (Chorbereich)
- 31. März, 19 Uhr: Otto und Hulda Pankok während des Zweiten Weltkriegs und ihre Ehrung durch Yad Vashem (Jerusalem) als „Gerechte unter den Völkern“

Unser besonderer Dank gilt...

den Leihgebern

- Otto Pankok Stiftung (Hünxe)
- Michael Grevenbrock (Borken)
- Deposit of the Association of Friends of Novica (Warschau)
- Danylo Movchan und Ulyana Nyschuk (Lwiw)
- Familie Sorokhtei (Iwano-Frankiwsk und Lwiw)

und der großzügigen finanziellen Förderung durch die VEKA AG und die Sparkassenstiftung für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst.



Das Qualitätsprofil



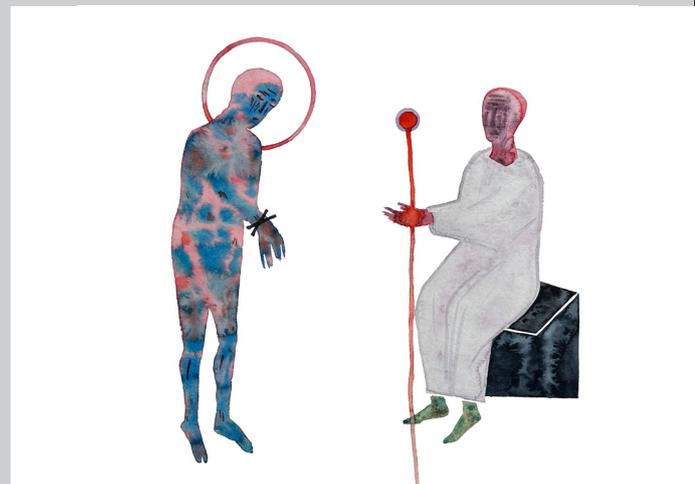
Sparkassenstiftung für Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst



Bilder der Passion in Zeiten des Widerstands

Die Werke Otto Pankoks im Dialog mit ukrainischen Künstlern

Ausstellung in der Pfarrkirche St. Martin, Sendenhorst, 23. März bis 6. April 2025



Zum Inhalt der Ausstellung

Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden siebenundzwanzig großformatige Kohlezeichnungen Otto Pankoks, die in der aufgewühlten Zeit des beginnenden Nationalsozialismus entstanden sind.

Otto Pankok (geboren 1893 in Mülheim an der Ruhr; gestorben 1966 in Wesel) war ein führender Vertreter des expressiven Realismus in Deutschland und ein Zeitgenosse von Käthe Kollwitz, Ernst Barlach sowie Otto Dix und wie sie geprägt von der „Urkatastrophe“ des Ersten Weltkriegs. Der Einsatz Otto Pankoks für den Mitmenschen im Allgemeinen und für verfolgte Minderheiten im Besonderen sowie die damit verbundene Kritik an der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten brachten ihm ein Arbeits- und Ausstellungsverbot ein. Viele Modelle in den Passionszeichnungen waren mit Pankok befreundete Sinti und Sintizze vom Düsseldorfer Heinefeld, einem verrufenen Viertel der Stadt. Otto Pankok war mit seiner Lithografie, einem Bildnis des Sintimädchens Hoto, Teil der nationalsozialistischen Schmähhausstellung „Entartete Kunst“.

Einen zweiten Bereich der Ausstellung umfassen Werke ukrainischer Künstlerinnen und Künstler, die ebenfalls Motive der Passion aufgreifen. Dabei war Osyp-Roman Sorokhtei (1890-1941) ein Zeitgenosse Otto Pankoks und wie er geprägt von den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs – die auf dem Gebiet der Ukraine aber anders waren als in Mitteleuropa. Sorokhtei schuf zwei kleinformatige Kreuzwege (weiß auf schwarz bzw. schwarz auf weiß) mit unterschiedlicher Aussageabsicht.

Andere – aktuelle – Kriegserfahrungen verarbeiten ukrainische Künstlerinnen und Künstler: Danylo Movchan (geb. 1979) mit Kreuzwegstationen als eine Art Kriegstagebuch, Ostap Lozynskyi (1983-2022) mit 16 monumentalen Leinwänden und Ulyana Nyshchuk (geb. 1984) mit der ikonenhaften Darstellung der Passion.

Unsere Ausstellung basiert in großen Teilen auf der jüngsten Forschungsarbeit der Kunsthistorikerin Dr. Olga Sobkovych (Kiew), die 2024 eine ähnliche Ausstellung im Pankok Museum Hünxe kuratiert hat.

Zu den Bildern der Vorderseite

- Otto Pankok, Die Kreuztragung (aus dem Zyklus Die Passion, Blatt 44), 1933/34, Otto Pankok Stiftung
- Danylo Movchan, Christus vor Pilatus (aus der fortlaufenden Folge Krieg in der Ukraine), 2024, Eigentum des Künstlers

Hiermit laden wir Sie herzlich zum Besuch der Ausstellung sowie zur Vernissage und Finissage ein.



Katholische Kirchengemeinde
St. Martinus und Ludgerus, Sendenhorst



Arbeitskreis Woche der
Brüderlichkeit Sendenhorst

in Zusammenarbeit mit



Pankok Museum, Hünxe

**Vernissage am Samstag, 22. März 2025,
18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin**

Den Eröffnungsvortrag hält Dr. Dagmar Schmengler, Direktorin des Pankok Museums in Hünxe.

Das Trio con Spirito (Münster/Köln) mit Lena Beitelhoff (Querflöte), Natsuho Ikegami (Klavier) und Moriah Prochotta (Klarinette) begleitet die Veranstaltung musikalisch.

**Finissage am Samstag, 5. April 2025,
18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin**

Hier blicken wir zurück auf die vorausgegangene Woche der Brüderlichkeit und auf die Erfahrungen und Gespräche im Rahmen der Ausstellung.

Musikalischer Rahmen:

„Via crucis“ von Franz Liszt (1811-1886)
Die 14 Stationen des Kreuzwegs für Chor und Orgel
Ein Projektchor, Ltg. Andreas Müller